



Fachklinik „Am Birkenweg“ gehört in Deutschland zu den modernsten Angeboten für die Suchthilfe

Caritasverband Darmstadt hilft seit zehn Jahren KlientInnen mit Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit durch das Konzept: Tagsüber Therapie – abends und am Wochenende zu Hause.



2010 war für Stefan Fischer (Name geändert) kein gutes Jahr: Seine Ehe scheiterte, er verlor seinen Job und es gab einen Todesfall in der Familie. Das warf den damals Mitte Dreißigjährigen aus der Bahn. Er begann zu Trinken. Aus dem Schnäpschen zur Verdauung kam das Schnäpschen zum Frühstück und schließlich ging ohne zwei Flaschen Wodka am Tag nichts mehr. Da er nicht mehr in der Lage war, den Alkoholkonsum selbst zu steuern, beschloss er letztes Jahr sein Leben zu ändern und ging zur Entgiftung in die Klinik. Im Anschluss nahm er einen Therapieplatz in der Tagesklinik „Am Birkenweg“ an. Da Stefan Fischer durch das Zusammenleben mit seiner neuen Frau sozial gut eingebunden ist, stand diesem Plan nichts entgegen. Dass er nach der Therapie den Abend und das Wochenende zuhause verbringt, bedeutet ihm sehr viel. Nach

knapp der Hälfte der Behandlungszeit schmiedet er eifrig Zukunftspläne und ist schon auf der Suche nach einer neuen Arbeit.

Seit zehn Jahren bietet der Caritasverband Darmstadt neben der ambulanten Therapie über Suchtberatungsstellen und die vollstationäre Behandlung in Fachkliniken diese Reha-Einrichtung an. Von Anfang an dabei ist Dr. Carlo Schmid, der auch die stationäre Klinik Schloß Falkenhof in Bensheim leitet. Der Ärztliche Leiter ist froh, dass die Lücke zwischen ambulanter Behandlungsform und vollstationärer Rundumversorgung so geschlossen wurde. Die Fachklinik „Am Birkenweg“ gehört zu den Pionieren dieser Behandlungsform.

Die geräumige Stadtvilla mit Garten bietet jeweils bis zu 20 Frauen und Männern mit Alkohol-, Medikamenten- und Drogenproblemen in der Tagesrehabilitation ein Behandlungsangebot. Im Vergleich zu anderen Suchtherapien fühlen sich von dem Angebot der Tagesklinik viele suchtkranke Frauen angesprochen, da durch das Angebot abends und am Wochenende zu Hause zu sein eine für viele Frauen wichtige Alltagsnähe gegeben ist. So werden rund 30 Prozent mehr Frauen angesprochen als bei anderen Suchttherapien. Über 600 Männer und Frauen wurden in den zehn Jahren therapiert. Rund 90 Prozent suchten Hilfe wegen Alkoholproblemen, fünf Prozent wegen Medikamentenabhängigkeit



Dr. Carlo Schmid und Dr. Ursula Hebrank
Foto: Andreas Kelm

und fünf Prozent wegen illegaler Drogen.

„Die teilstationäre Behandlung dauert bis zu zwölf Wochen. Der Tagesablauf von 8:30 bis 16:30 Uhr wird durch Gruppen- und auch Einzeltherapie, medizinische Betreuung, gemeinsames Mittagessen, Sport-schwerpunkte, Stressbewältigung, autogenes Training, Kunst- und Kreativitätstherapie und arbeitsbezogene Maßnahmen bestimmt. Weitere therapeutische Angebote wie Kochkurse, Nichtrauchertraining und Angehörigenseminare runden die ambulante Therapie ab“, so die Bereichsleiterin Dr. Ursula Hebrank.

„Der Patient kann das in der Tagesklinik Gelernte sogleich im realen Lebensumfeld erproben. Er bringt seine positiven oder negativen Erfahrungen mit in die Klinik und kann mit den TherapeutInnen das Erlebte reflektieren und Handlungsmuster weiter korrigieren“, so Michael Heuser, Dipl. Sozialpädagoge und Bezugstherapeut, der seit der Eröffnung vor zehn Jahren in der Tagesklinik arbeitet. (cb)



Sportwetten bei Studenten – lukrativer Nebenverdienst oder unkalkulierbares Risiko?

Neben den klassischen Glücksspielen wie Poker, Roulette und Geldspielautomaten gewinnt der Sportwettbereich infolge einer Gesetzesänderung im Jahr 2012 zunehmend an Bedeutung auf dem deutschen Glücksspielmarkt.

Neben dem Besuch herkömmlicher Sportwettbüros besteht die Möglichkeit, Wetten online über das Smartphone abzuschließen. Die Anbieter locken mit hohen Gewinnaussichten, guten Quoten, vermeintlich sicheren Tipps. Besonders sportinteressierten Studenten wird von manchen Anbietern suggeriert, mithilfe dieses Freizeitvergnügens einen sicheren Nebenverdienst erzielen zu können.

Die eigenen Sportkenntnisse lassen sich jedoch nicht mit einem sicheren Geldgewinn gleichsetzen. Eine Untersuchung (Khazaal et al., 2012) mit 258 Versuchspersonen ergab, dass Hausfrauen ohne spezifische Kenntnisse im Bereich Sport, im Vergleich zu Sportexperten und Sportinteressierten, die höchsten Erfolgsquoten beim Wetten erzielten.

Sportwetten zählen daher nicht zu den Kompetenzspielen, sondern zu den Glücksspielen. Geldverluste können Spieler in eine Aufholjagd verfallen lassen, bei der die Kontrolle über das Wetten verloren geht und andere Lebensbereiche wie Studium, Freunde, oder die Beziehung in Mitleidenschaft

gezogen werden. Von möglichen Suchtrisiken in Zusammenhang mit Sportwetten sind vor allem männliche, junge Sportwetter betroffen. Wer sich über sein Spielverhalten Gedanken macht, kann anonym und kostenlos erste Informationen und Beratung in der Glücksspielsuchtfachberatung des Caritas Suchthilfezentrums Darmstadt erhalten.

Kontakt:

Caritas Suchthilfezentrum
Darmstadt

Fachberatung Glücksspielsucht
Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt

Tel. 06151-666770

Julia Timme, Angelina Kindinger

Innovatives Beratungsangebot in den Jobcentern

Fachleuten zufolge sind auch Suchtmittelprobleme dafür verantwortlich, dass arbeitslos gewordene Menschen nicht mehr in den Arbeitsmarkt zurückkehren können. So kommt eine Studie aus München zu dem Ergebnis, dass etwa 30 % der unter 25-jährigen und 15% der über 25-jährigen Bezieher von Arbeitslosengeld II einen problematischen Suchtmittelgebrauch aufweisen.

Diese Menschen zu erreichen, ihnen unkomplizierte Hilfen anzubieten und so die Chancen für eine berufliche Perspektive zu verbessern, ist gemeinsames Ziel der Caritas Suchthilfezentren und der kommunalen Jobcenter.

Schon seit neun Jahren besteht zwischen dem Suchthilfezentrum Darmstadt und der Kreisagentur für Beschäftigung (KfB) des Landkreises Darmstadt Dieburg eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, Menschen mit dem Vermittlungshemmnis Suchterkrankung besser erreichen und begleiten zu können

und ihnen den Weg in die Suchtberatung zu erleichtern. Vor über einem Jahr wurde die „Sprechstunde vor Ort“ installiert, die im Kreis Bergstraße seit Juli 2013 mit den Jobcentern Mörlenbach und Viernheim erfolgreich praktiziert wird.

Das Suchthilfezentrum Darmstadt bietet in der Kreisagentur einen direkten Kontakt zu den SuchtberaterInnen an. Die FallmanagerInnen können für ihre KundInnen einen Termin buchen. Auch eine kollegiale Fallberatung ist möglich. Das Angebot findet einmal monatlich statt und ist beschränkt auf fünf Termine. Allein seit Oktober 2014 hat sich die Zahl derer, die nun im Suchthilfezentrum Beratung in Anspruch nehmen, vervielfacht. Von zehn Kundenkontakten in der Sprechstunde ergaben sich fünf Beratungen im Suchthilfezentrum Darmstadt und eine Beratung im Suchthilfezentrum in Dieburg.

Maïke Behrens



Dr. med. Eckhardt Koch stellte beim Fachtag für Beratungsstellen, Sozialdienste und Ärzte in der Klinik Schloß Falkenhof rund 30 SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, Krankenschwestern, FamilientherapeutInnen und PsychologInnen aus weiten Teilen Hessens das Thema „Traum(a) Asyl“ vor.

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,
Heinrichstraße 32 a
64283 Darmstadt

Verantwortlich: Ansgar Funcke

Layout: Claudia Betzholz (cb)

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Auflage: 2.300 Stück



Unsere Hilfeangebote stellen sich vor Teil 1: Die Fachambulanz in Heppenheim

Vor 31 Jahren begann die Caritas Suchtberatungsstelle in Heppenheim im Rahmen eines Modellprojektes, als eine von bundesweit sechs Einrichtungen Alkoholentwöhnungsbehandlungen ambulant durchzuführen.

Für die damalige Zeit eine „Ungeheuerlichkeit“, so Jochen Bickel, da Menschen mit Abhängigkeitsproblemen üblicherweise für die Dauer von sechs Monaten in Fachkliniken teils fern der Heimat behandelt wurden.

1984 hatten die Ersatzkassen erstmals die ambulante Rehabilitation finanziert. Sechs Jahre dauerte es, bis sie von der Deutschen Rentenversicherung anerkannt und in vollem Umfang finanziert wurde. Mit Fachkräften der Suchttherapie, Psychologie sowie einem Facharzt wurde die ambulante Rehabilitation mehr und mehr erweitert, so dass heute parallel drei Gruppen in Heppenheim angeboten werden. Darüber hinaus wird durch Beratung in Außenstellen eine wohnortnahe Versorgung sichergestellt.

Die Caritas Einrichtung ist eine Anlaufstelle für jede Art von Sucht. Von Alkohol und Zigaretten über Medikamente und illegale Drogen, bis hin zu zwanghaftem Internetkonsum. 500-600 Hilfesuchende nehmen pro Jahr Angebote der Beratungsstelle in Anspruch. Im Schnitt werden 100 Personen in stationäre Einrichtungen vermittelt und rund 60 - 80 KlientInnen werden im Rahmen einer Entwöhnungsbehandlung ambulant versorgt.

Eng ist die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Suchtfachkliniken, mit Krankenhäusern, Hausärzten und anderen Einrichtungen zur Versorgung von Menschen mit Suchtmittelproblemen.

Jochen Bickel bemerkt in den letzten Jahren auch den Trend, dass die Betroffenen die Beratungsstelle im Vergleich zu den Jahren zuvor in einem früheren Stadium ihrer Problematik aufsuchen. Dennoch dauert es seiner Meinung nach noch zu lange, bis sich Betroffene oder deren Angehörige an die Beratungsstelle wenden, denn gerade bei Alkohol ist die Entwicklung zur Abhängigkeit schleichend. „Alkohol wird anfangs als Mittel gegen Schüchternheit, Stress, Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen, wegen depressiven Verstimmungen und aus vielen weiteren Gründen unwissentlich missbraucht. Aufgrund von Schuld- und Schamgefühlen zögern viele Menschen, Hilfe frühzeitig in Anspruch zu nehmen“, so der Dienststellenleiter.

Für „chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranken“ waren die Zugangsschwellen lange Jahre zu hoch, doch dank des 2008 eingeführten „Betreuten Einzelwohnens“ wurde diese Lücke im Suchthilfesystem geschlossen. Inhalt der Arbeit ist unter anderem die durchgängige Unterstützung Betroffener im häuslichen Milieu. Sie werden beispielsweise bei Arztbesuchen und Amtsgängen begleitet und soziale Gruppenaktivitäten sowie Krisenintervention werden angeboten. „Ziel ist die Sicherung des Überlebens, die Linderung von körperlichen Folgeerkrankungen und die Überwindung von Isolation. Es geht wieder um die Teilhabe am Leben. Wir unterstützen die Menschen darin, so lange wie möglich in der sozial gewohnten Umgebung zu leben“, so Jochen Bickel. Zusätzlich vermeide das Betreute Wohnen Pflegebedürftigkeit, reduziere Suchtmittel und ermögliche Abstinenzphasen.



Statistisch gesehen leiden im Landkreis Bergstraße 5000 Menschen unter einer Alkoholabhängigkeit und 6000 unter einem Alkoholmissbrauch. Diese Zahlen lesen sich nüchtern. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass hinter jeder einzelnen Zahl nicht nur Betroffene, sondern auch die Schicksale von Ehepartnern und Kindern stehen.

Auch die Angehörigen finden in der Beratungsstelle Hilfe. Alle Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen werden strengst vertraulich behandelt.

Seit Januar 2014 ist die Caritas Suchthilfe schwerpunktmäßig für die Versorgung aller von Suchtmittelproblemen betroffenen Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in Heppenheim sowie den Gemeinden des Weschnitztals, des Überwalds, Lindenfels und Grasellenbach zuständig. Das Suchtmittel spielt keine Rolle mehr. Hilfesuchende werden von den Mitarbeitenden der Caritas beraten und bei Bedarf in weiterführende Maßnahmen vermittelt. Neben abstinenzorientierter ambulanter Therapie gehören auch Trainingsmaßnahmen zum „kontrollierten Konsum“ zum breitgefächerten Angebot der Caritas Suchthilfe. (cb)

Kontakt:

Suchtberatungsstelle
Heppenheim
Kalterer Straße 3 a, Heppenheim
Tel.: 06252 700590
Offene Sprechstunde: jeden Montag von 9 bis 11 Uhr

Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt

Tel: 06151 - 666-770 / -727
sucht@caritas-darmstadt.de



Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg

Tel: 06071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de



Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach

Tel: 06062 - 95533-0
sucht@caritas-erbach.de



Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim

Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de



Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim

Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim

Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de



Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-
erkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt

Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-
darmstadt.de

Erstkontakte

Schnell und einfach

Kostenlose Hotline

0800 8877600

*Alle, die Suchthilfe brauchen,
können unter dieser Nummer
schnell und unkompliziert Hilfe
erfragen.*

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

Online-Beratung (Mail-Beratung)

*Betroffene und Angehörige
können sich einloggen und mit
einem gewählten Login Namen
Fragen stellen oder Sorgen schil-
dern. Persönliche Angaben sind
dazu nicht nötig.*

www.suchthilfe-hessen.de

